

Sylter Nachrichten

Heute vor zehn Jahren...

... berichtete die *Sylter Rundschau* über Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und -sicherheit in Keitum. Der Ortsbeirat hatte beschlossen, im Gurtstich ohne Bushaltestellen auszukommen sowie in der künftig vom Durchgangsverkehr befreiten Straße eine Rechts-vor-Links-Vorfahrtsregelung einzuführen.

Hier zu Hause

„Boogie in the Church“ – letztes Mal in diesem Jahr

WENNINGSTEDT Jo Bohnsack beendet heute – zumindest für diese Saison – seine Reihe „Boogie in the Church“. Um 20 Uhr (Einlass ab 19.30 Uhr) findet das vorerst letzte Konzert in der Friesenkapelle statt. Karten für 20 Euro gibt es bei allen Sylter Vorverkaufsstellen, Restkarten für zwei Euro Aufpreis an der Abendkasse. *sr*



Sylter Unternehmer
gemeinsam werte schaffen

Aktuell bei den SU

Einstellung ausländischer Mitarbeiter

Aus aktuellem Anlass möchte der Verein Sylter Unternehmer die Unternehmer darauf aufmerksam machen, dass vor Arbeitsbeginn eines ausländischen Mitarbeiters, der nicht der Europäischen Union (EU) oder dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) angehört, unbedingt eine Arbeitserlaubnis einzuholen ist. Diese liegt in Form des Aufenthaltstitels oder einer Erlaubnis der Ausländerbehörde vor. Ohne eine solche Erlaubnis handelt es sich um Schwarzarbeit, welche erhebliche Geldbußen nach sich ziehen kann. Hierzu gibt es zum Beispiel auf der Seite der Arbeitsagentur oder des Vereines eine Stellenbeschreibung. Diese füllt man aus und schickt sie zusammen mit dem Arbeitsvertrag an die Ausländerbehörde.

Bitte weisen Sie auch die Mitarbeiter, die vorher Bezüge vom Jobcenter/Sozialzentrum oder der Agentur für Arbeit bekommen haben darauf hin, dass Sie ihren Dienstantritt unverzüglich ihrem Sachbearbeiter zu melden haben, ansonsten ist mit Nachforderungen zu rechnen. Wenden Sie sich bei Fragen gerne an die Geschäftsstelle des Vereines Sylter Unternehmer, Stephanstraße 6, 25980 Sylt-Westerland. Tel: 04651-23668 oder an die zuständige Agentur für Arbeit.

Sylter Rundschau

Ihr Kontakt zu Redaktion und Verlag

GESAMTLEITUNG/CHEFREDAKTION

Michael Stitz Tel. 04651/9814-1390

LOKALREDAKTION

Pierre Boom Tel. 04651/9814-1382

Julia Nieß 9814-1384

Ralf Henningsen 9814-1391

Fax 04651/9814-1388

E-Mail redaktion.sylt@shz.de

KREISREDAKTION

Jörg von Berg (Ltg.) 04841/8965-1350

Lars Peters 8965-1351

Patricia Wagner 8965-1328

SPORTREDAKTION

Hans-Werner Klünner, Jan Wrege

Tel. 04841/8965-5420

Fax 04841/8965-5429

E-Mail redaktion.sport@shz.de

ANSCHRIFT

Andreas-Dirks-Straße 14,

25980 Sylt / OT Westerland

Öffnungszeiten: Montag - Donnerstag 8 - 16 Uhr,

Freitag 8 - 14 Uhr, Sonnabend 8 - 11 Uhr

Zentrale: Tel. 04651/9814-0

LESERSERVICE

Tel. 0800/2050-7100 (gebührenfrei)

E-Mail: leserservice@shz.de

ANZEIGENSERVICE

Tel. 0800/2050-7200 (gebührenfrei)

E-Mail: anzeigen@shz.de

BEZUGSPREIS

Monatlich € 35,60 durch Zusteller, durch

die Post € 37,60. Preise inkl. 7 % MwSt.

Besondere Schätze aus Sylter Museen

Jeden Monat präsentiert Alexander Römer, der neue Museumsleiter der Söl'ring Foriining, ausgewählte Exponate und ihre Geschichte

KEITUM In einer neuen Serie der *Sylter Rundschau* stellt Alexander Römer, Leiter der Museen der Söl'ring Foriining, jeden Monat einen Schatz aus dem Sylter Heimatmuseum oder aus dem Altfriesischen Haus vor. Die Objekte, die sich in der Sammlung befinden, sind sehr vielfältig, die damit verbundenen Geschichten und Informationen leider oftmals in Vergessenheit geraten. Objekt des Monats Oktober ist der Lichtstockhalter – ein äußerst sparsames und durchdachtes Gerät.

Einfach und bequem ist es heutzutage – wird es dunkel, gelingt es uns im Handumdrehen über künstliche Lichtquellen wieder für bestmögliche Lichtverhältnisse zu sorgen. Noch bis vor rund einhundert Jahren waren die Menschen in der dunklen Jahreszeit allerdings vorwiegend auf Kerzenlicht angewiesen. Der so genannte Lichtstockhalter und der dazugehörige Lichtputzer erwiesen sich dabei als äußerst praktische Helfer.

Auf den aus Messing gearbeiteten Halter wird ein aufgerollter Kerzenstrang mit Hilfe einer Stange fixiert. Im oberen Bereich muss der Dochtstrang in die kunstvoll ausgearbeitete Schere eingespannt werden. Ist die vorgegebene Kerzenlänge abgebrannt, schnappt die Schere zu. Das Feuer erlischt und die



Wachsstockhalter aus dem 19. Jahrhundert, Material: Messing, Maße: 17,5 x 9,5 cm, Technik: gelötet, genietet, graviert



Noch bis Ende Oktober sind das Heimatmuseum (Foto) und das Altfriesische Haus täglich geöffnet.

FOTOS: ZOELLNER (1), SF (2)

Kerze kann nicht nach unten weiterbrennen. Fand man also abends bei Kerzenschein den Weg ins Bett und schlief ein, löschte kurz darauf diese Technik fast gefahrlos die Feuerflamme.

Ist der Kerzenstrang komplett verbrannt, wird die obere Schraube, die in Form einer Ente gestaltet ist, gelöst. Erst dann kann die Schere abgenommen werden und ein neuer Wachsstock findet wieder Platz. Das Herstellen dieses Wachsstockes zählte früher zu den schwierigsten Arbeiten von Lichtziehern – so die ursprüngliche Berufsbezeichnung von Kerzenherstellern. Einerseits musste ein von Hand mit verschiedenen starken Fäden gespannter Docht erzeugt werden. Gleichzeitig war der eigentliche Vorgang des Wachsziehens die große Herausforderung. Bis eine fast endlose und gleichmäßige Wachsstockkerze entstand, musste der Docht in mehreren Durchläufen mit Hilfe zweier Trommeln durch ein Wachsbad sowie ein Ziehseisen gezogen werden. Das Ziehseisen gewährte die Gleichmäßigkeit der Kerze. Wurden der Raum und das Wachs falsch temperiert oder wurde zu schnell an der Trommel gezogen, konnte es gut sein, dass die Kerze missglückte.

Flutterbinsen, Baumwolldocht und Kerzenruß

Mit dem Import der Baumwolle wurde diese verstärkt neben dem heimischen Flutterbinsen und Leinen als Docht eingesetzt. Allerdings verbrannten die gezwirnten Fäden aus gebleichtem Garn nicht, sondern sorgten schnell für ein trübes Licht und große Rußentwicklung, so dass der dicke Docht laufend mit Scheren nach geschnitten werden musste. Für diese Tätigkeit wurde seit dem 16. Jahrhundert die Lichtputz- oder Dochtschere genutzt. In schlichter Scherenform, aber auch detailreich und aufwendig gestaltet,



Lichtputzschere aus Messing, 19. Jahrhundert, Maße: 16,5 x 5,5 x 2,5cm, Technik: gelötet, genietet

präsentiert sie sich noch heute einzeln in Sammlungen. Die zum Objekt des Monats dazugehörige Dochtschere wurde ebenfalls aus Messing hergestellt und ist bis ins kleinste Detail durchdacht. Auf dem unteren Scherenblatt wurde der halbrunde Dochtkasten angelötet – als Pendant am oberen Scherenblatt der hochstehende Verschluss. Der Dochtkasten hat den Vorteil, dass beim „Schnäuzen“ das Dochtende aufgefangen wird und nicht auf die Tischdecke herabfällt. Durch die stetige Weiterentwicklung des verflochtenen Baumwolldochtes erübrigt sich heutzutage allerdings dieser Prozess.

Dem Keitumer Wachsstockhalter eilt zudem der Ruf als „Verlobungskerze“ voraus. Eine liebenswerte Anekdote erzählt, wie die feinsinnige Technik sich auch in anderen Alltagsbereichen als „nützliche Apparatur“ erwies – denn die Kerzenlänge bestimmte in diesem Falle die Dauer des Rendezvous. Der höfliche Verlobte verabschiedete sich, sobald die Schere zuschnappte. *Alexander Römer*

Sylter Heimatmuseum, Am Kliff 19, und **Altfriesisches Haus**, Am Kliff 13 in Keitum – **Öffnungszeiten** bis Ende Oktober: Montag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr, Sonnabend und Sonntag sowie an Feiertagen von 11 bis 17 Uhr

Viele regionale Produkte beim Morsumer Herbstmarkt

„Goldener Oktober“ lockte zahlreiche Besucher ins Muasem Hüß / Frisch geschleudertes Apfelsaft war eines der begehrten Angebote

MORSUM Dieser Saft ging runter wie Öl: Die Vorstandsmitglieder der Morsumer Kulturfreunde kamen mit dem Ausschicken ihres frisch gepressten – oder korrekter gesagt geschleuderten – Apfelsaftes zeitweise kaum nach, so groß war die Nachfrage am Wochenende beim traditionellen Herbstmarkt „Goldener Oktober“ im Muasem Hüß. „Zum ersten Mal konnten die Besucher selbst ihre Flaschen mitbringen und sich befüllen lassen – ein Angebot, von dem auch viele Gebrauch machten“, berichtete freudig Maren Ehmke, die Erste Vorsitzende des Vereines „Morsumer Kulturfreunde“. Andere genossen den guten Tropfen direkt an der Saftbar, am späteren Nachmittag dann auch gerne „aufgepeppt“ mit Sekt oder einem Schuss Korn.

Bevor die Äpfel beim Herbstmarkt mittels einer Wäscheschleuder entsaftet wurden, mussten sie jedoch erst einmal beschafft werden. Sylta Schmidt und Kaike Bartling pflückten dafür im Vorwege eigenhändig stolze zehn Zentner. „Wir durften bei sieben Sylter Gartenbesitzern die Bäume abernten, waren an vier Tagen dafür unterwegs“, erzählte Sylta Schmidt.

Sylt von seiner ländlichen Seite: Das zeigte sich beim „Goldenen Oktober“ auch anderweitig. Gefragt waren landwirtschaftliche Produkte zahlreicher Anbieter von der Insel ebenso wie das Speisenangebot des Bistros „Wie Zuhause“, das unter anderem einen schmackhaften Kohleintopf sowie leckere Kürbiscremesuppe auftrug.

Neben kulinarischen Genüssen offerierten die mehr als 20 Aussteller viele aparte und vorwiegend selbst gefertigte Accessoires. So beispielsweise am Stand der Morsumer Malgruppe, wo Helga Simonsen und Birgit Willuteki eine rege Nachfrage nach Karten mit schmucken Weihnachtsmotiven verzeichneten. Aber auch an anderen Ständen wurde überdeutlich: Das Fest aller Feste im Dezember wirft bereits seine Schatten voraus. *fd*



Weihnachtliche Kunstkarten standen bei Helga Simonsen (links) und Birgit Willuteki hoch im Kurs



An der Saftbar verkauften Vereinsvorsitzende Maren Ehmke (rechts) und Stellvertreterin Angeliika Böhm den frisch geschleuderten Apfelsaft.



Sehr gefragt waren auch allerlei landwirtschaftliche Produkte von Eiern über Marmeladen bis hin zur Lammsalami. *FOTOS: DEPPE*